



Senator Fritz Meyer

Senator Fritz Meyer ist von uns gegangen. Er gehörte zu den „alten Dinslakenern“, die sich ihrer Stadt durch Geburt und Neigung verbunden fühlten. Seine Ahnen waren Bauern und Handwerker, doch dieses Erbe verengte nicht seinen Blick für die großen Möglichkeiten wirtschaftlicher Entwicklung. Als der Vater früh starb, mußte Fritz Meyer sein Studium abbrechen und die im Jahre 1761 gegründete Firma übernehmen. Goethes Wort „Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“ setzte er in die Tat um, und mehrte den Besitzstand zu einem großen Unternehmen der Stahlindustrie.

Er war einer der letzten privaten Unternehmer dieser Branche, hart, zielstrebig, klug, eine Persönlichkeit von Format. Die Technische Hochschule Karlsruhe ernannte ihn zum Ehrensensator. Im Stahlrohrverband war er der Stellv. Vorsitzende. Trotz aller Härte des Engagements eines Industriellen blieb er der Natur und der Heimat verbunden. Seine besondere Liebe gehörte den Pferden des Gestüts „Niederrhein“. Entspannung suchte er auf seinem Mustergut Schweighof in Oberbayern. Daß er alter Dinslakener geblieben war, bewies er immer wieder, als Vorsitzender des Vereins für Heimatkunde und Verkehr, Kreis Dinslaken und als Vorsitzender des Vereins „Haus der Heimat“. Er entwickelte Initiativen bei der Herausgabe heimatkundlicher Literatur, in der Unterhaltung des Heimatmuseums und nicht zuletzt für dieses Jahrbuch.